

Tag des Windes 2008

www.tagdeswindes.at



Besuchen Sie eine unserer
Veranstaltungen zum Tag des Windes
und gewinnen Sie dort eine Ballonfahrt
über die Windräder Österreichs.

Wind-Wein-Wandertag

in den Windparks Trautmannsdorf und Bruck an der Leitha

13:30 Treffpunkt und Registrierung:
Kirche von Stixneusiedl
(für Radfahrer auch beim Windrad mit
Aussichtsplattform im Windpark Bruck)

14:00 Start für Radfahrer und Wanderer

- Wind-Wein-Quiz
- Weinverkostung
- Bio-Produkte
- Windradbesteigung (an der Rad-Route)
- Wind-Wein-Weg Stixneusiedl

17:00 Abschlussheuriger in Stixneusiedl
mit Verlosung der Quiz-Preise

15. Juni 2008

Erleben Sie mit uns Windkraft und Wein



Interessantes Programm auf
Routen für Wanderer/Nordic
Walker/etc. und Radfahrer.



Für Rückfragen erreichen Sie uns unter (02162) 68 100 oder (01) 486 80 80.

Bei Schlechtwetter entfällt das Programm!

Auf Ihr Kommen und eine rege Teilnahme freuen sich



Windkraft: Energie aus Österreich

Seit einigen Jahren prägen in Österreich zahlreiche Windräder das Land. Manche Leute freuen sich, weil damit sauberer Strom erzeugt wird, manche kritisieren die Veränderung des Landschaftsbildes. Warum wir die in unserem Land frei verfügbare Windenergie weiter ausbauen und verstärkt nutzen sollten, können Sie bei einer der Veranstaltungen zum Tag des Windes erfahren.

Was ist das Problem?

Seit rund 200 Jahren verfeuern wir Kohle, Erdöl und Gas, um Energie zu erzeugen. Dabei entstehen Abgase wie zum Beispiel Kohlendioxid (das berüchtigte CO₂), die für uns Menschen und unsere Umwelt äußerst schädlich sind. Über die Jahre haben wir weltweit eine so große Menge an Abgasen ausgestoßen, dass unsere Atmosphäre schweren Schaden genommen hat. Der sogenannte „Treibhauseffekt“, die übermäßige Erwärmung der Erdatmosphäre, führt zu verheerenden Klimakatastrophen mit weitreichenden Folgen.

Wir erleben das ja schon seit Jahren in Österreich: Auf einen extrem heißen Sommer mit Hitzewellen und Dürren folgt im nächsten Jahr einer mit Hochwasser und Überflutungen. Ein sehr anschauliches Beispiel ist leider auch die Pasterze: Das Volumen des größten Gletschers der Ostalpen am Fuß des Großglockners ist in den letzten 150 Jahren von 3,5 auf 1,8 Kubikkilometer um fast die Hälfte zurückgegangen. Deshalb brauchen wir Technologien, die Energie erzeugen, ohne schädliche Abfallprodukte freizusetzen.

Aber haben wir in Österreich nicht genug Wasserkraft?

Wir in Österreich haben das große Glück, an unseren Flüssen und aus Stauseen in den Bergen Strom erzeugen zu können. Rund 60% unseres Stromverbrauchs können wir durch die Großwasserkraft decken. Aber weil der Stromverbrauch in Österreich von Jahr zu Jahr weiter steigt, die Großwasserkraft aber nicht weiter ausgebaut werden kann, wird ihr Anteil bis 2010 auf 50% sinken. Und woher kommt dann der Rest?

Hoffentlich nicht aus Atomenergie!

Österreich verzichtet zwar seit der Volksabstimmung 1978 auf den Einsatz von Atomenergie und den Bau von Atomkraftwerken, durch Stromimporte kommen aber erhebliche Mengen Atomstrom ins Land. Jährlich importieren wir nach Österreich doppelt soviel Atomstrom, als das AKW Zwentendorf produziert hätte. Doch seit der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl im April 1986 wissen die Menschen, welche enorme Gefahr die Atomenergie darstellt. Und wo der ganze hochgiftige Atommüll endgelagert werden soll, ist sowieso noch völlig unklar.

Woher soll dann unser Strom kommen?

Seit mehr als 10 Jahren ist in Österreich eine Reihe von engagierten Energiepionieren am Werk, einen anderen Beitrag zur Stromversorgung zu leisten: die Nutzung der sanften Windenergie.

Windenergie hat viele Vorteile!

Das stärkste Argument für die Windkraft ist, dass die Windräder „Strom ohne Nebenwirkungen“ produzieren: ohne Abgase, ohne Strahlung, ohne Sondermüll. Und dass - wie das bei den erneuerbaren Energien eben so ist - die angezapfte Energiequelle unerschöpflich ist. Der Wind weht jeden Tag von neuem und kostet keinen Cent.

Ein wesentlicher Vorteil der Windenergie gegenüber herkömmlichen Energiegewinnungsformen wie Erdöl, Kohle oder Atomkraft, die durch ihre „Ausdünstungen“ unsere Lebensgrundlagen zerstören, besteht darin, dass wir nachfolgenden Generationen keine Altlasten aufbürden. Wenn eine Windkraftanlage nach 20 Jahren ihr Werk erfüllt hat, ist sie in kürzester Zeit wieder abgebaut - und das ohne irgendwelche umweltbelastenden Rückstände.

Der Wind liefert uns die Energie, die wir brauchen, vor unserer Haustür. Wir müssen sie nur ernten.

Übrigens: Wussten Sie schon, dass ein einziges Windrad Strom für mehr als 1.000 Haushalte erzeugt?

IG WINDKRAFT
Austrian Wind Energy Association



www.igwindkraft.at | Tel: +43 2742 21955